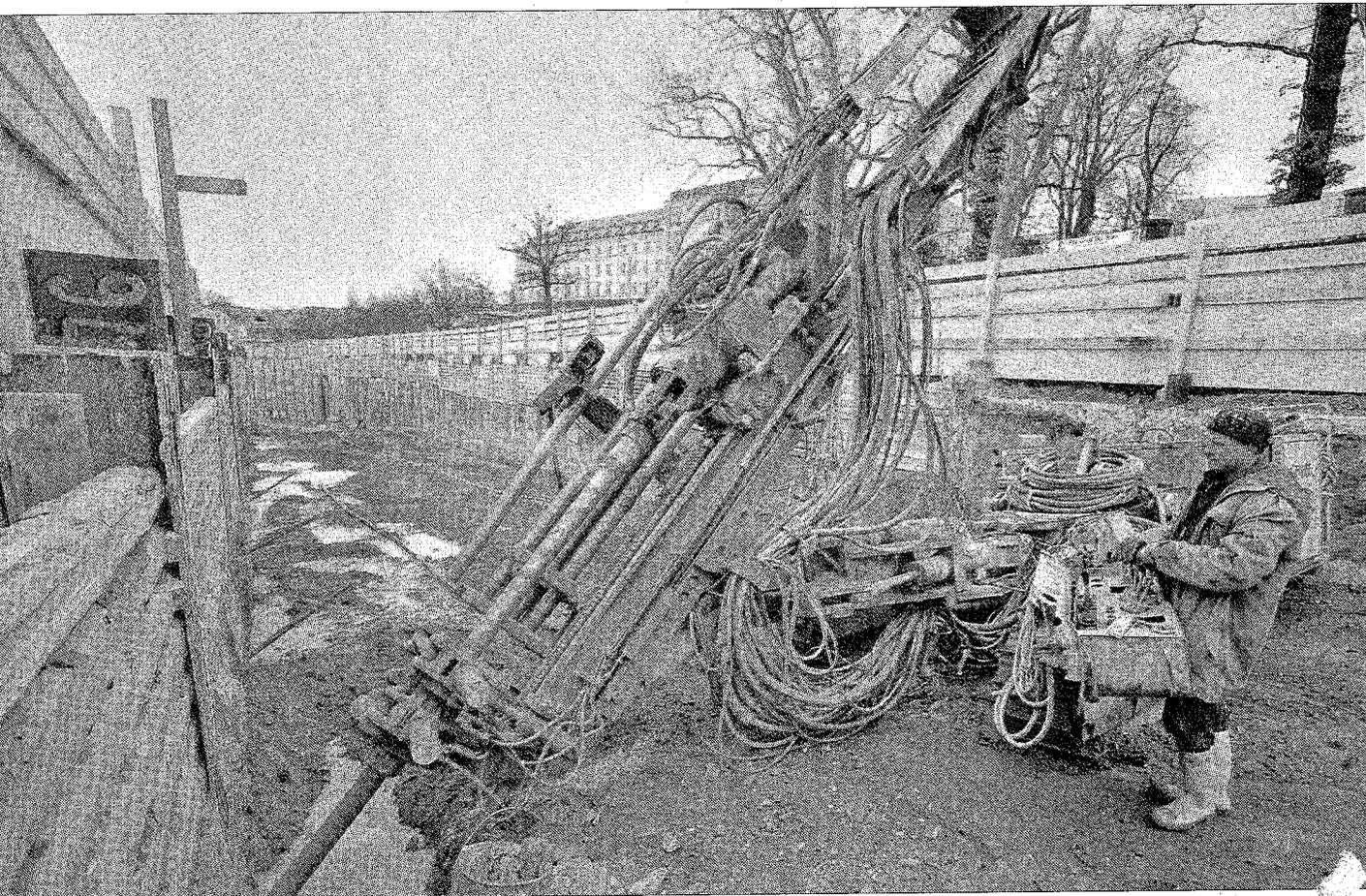


So wird jetzt am Waldschlößchen gebaut



Das Ankerbohrgerät ist am östlichen Ausfahrtstunnel neben der Bautzner Straße in Aktion. Über 1 000 Anker aus mit Beton verpressten Stahlilitzen werden bis zu 13 Meter seitlich in die Erde eingebaut. Damit wird der Tunnelverbau gesichert. Dieser Tunnel wird eine Länge von 300 Metern haben. Unweit von dieser Stelle waren am 21. Januar aus bisher ungeklärter Ursache Holzbohlen des Verbaus aus der Wand gebrochen und hatten einen Arbeiter verletzt.

Fotos: K.-L. Oberthür (4)

Auf der Neustädter Seite wird an Zu- und Abfahrten der Waldschlößchenbrücke kräftig gearbeitet.

Von Peter Hilbert
HILBERT.PETER@DD-V.DE

Nach der Winterpause wird auf der Neustädter Baustelle der Waldschlößchenbrücke wieder voll gearbeitet. Vor allem die Tunnel werden voran getrieben. Die Zeit drängt. Schließlich soll das umstrittene Bauwerk im Mai 2011 stehen.

► STAUFFENBERGALLEE

Der Verkehr auf der Radeberger Straße rollt bereits über die Decke des ersten Abschnitts des Haupttunnels zur Brücke. Indes wird in diesem die Gashauptleitung umverlegt und der Bau einer neuen Wasserleitung vorbereitet. Vor Ort erläuterte der Chef des Straßen- und Tiefbauamtes, Reinhard Koettnitz, Einzelheiten.

Sind die Leitungen verlegt, wird die Südwestseite des unteren Teils

der Stauffenbergallee asphaltiert. „Im März soll es soweit sein“, sagt Koettnitz. Dann kann der Verkehr auf diese Seite umverlegt werden, sodass die Tunnelbauer in diesem Abschnitt richtig loslegen können. Im Oktober 2010 soll der Rohbau des Haupttunnels stehen.

► WALDSCHLÖSSCHENSTRASSE

An der Waldschlößchenstraße ist jetzt ein gewaltiges Bohrgerät angeollt. Hier setzen die Tunnelbauer ihre Arbeit fort. 18 Meter breit wird das Bauwerk. Der Tunnelverbau zur Sicherung der Wände wird im sogenannten „Mixedinplaced-Ver-

fahren“ hergestellt, erläutert Koettnitz. Ein gewaltiges Gerät mit drei Bohrern, die an der Spitze mit Düsen bestückt sind, verrührt vor Ort Beton, Wasser und Erde zu einem festen Gemisch. In rund zwei Stunden ist ein zwölf Meter tiefer und anderthalb Meter breiter Verbaubschnitt hergestellt.

Spätestens im April soll die Waldschlößchenstraße gesperrt werden, kündigt der Amtschef an. Dann werden die Tunnelbauer volle Aktionsfreiheit haben. Allerdings muss zuvor die Fischhausstraße, die derzeit nur in Richtung Radeberg befahrbar ist, voll freigegeben sein.

► OSTTUNNEL

Am östlichen Ausfahrtstunnel an der Bautzner Straße sind knapp 50 Meter fertiggestellt. Im Wochenrhythmus wird jetzt jeweils ein weiterer Zwölf-Meter-Abschnitt betoniert. Am 30. Januar wurden die Arbeiten nach dem Unfall, bei dem Holzbohlen aus dem Seitenverbau gebrochen waren, wieder aufgenommen. Die Beweisaufnahme ist abgeschlossen. Bisher konnten keine schweren Verstöße festgestellt werden, teilt die Polizeidirektion Dresden mit. Allerdings steht noch das Ergebnis eines Gutachtens aus.

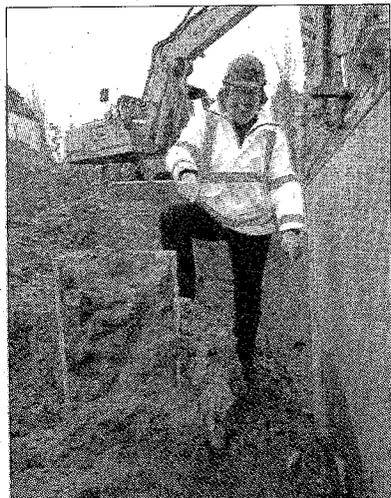
Im September soll der Tunnel-Rohbau stehen. Dann wird die Straßenbahnlinie 11 wieder durchgängig bis Bühlau fahren.

Fakten zur Waldschlößchenbrücke

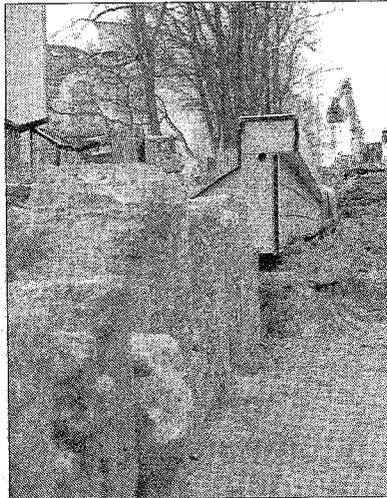
- **636 Meter** lang und **23,4 Meter** breit soll der Überbau der Waldschlößchenbrücke werden.
- **Das Bauwerk** soll auf sieben V-Stützen stehen.
- **Drei Ingenieurbauwerke** sind an den Neustädter Anschlüssen geplant.
- **Der Haupttunnel** unter der Waldschlößchenstraße soll **395 Meter** lang werden, die beiden anderen Zu- und Ausfahrtstunnel an der Bautzner Straße **340 Meter**.
- **Rund 6 000 Tonnen Stahl** werden für den Brückenbau benötigt.
- **156,7 Millionen Euro** sollen Brücke und Anschlüsse kosten.
- **Im späten Frühjahr 2011** soll die Waldschlößchenbrücke stehen.

► ALTSTÄDTER BAUSTELLE

Auf der Altstädter Brückenbaustelle ruhen fast alle Arbeiten. Sie werden erst bei wärmerem Wetter fortgesetzt. Im April sollen die ersten Stahlteile geliefert. Erst im Sommer werden diese aber so weit montiert sein, dass die ersten Stahlkonstruktionen eingehoben werden können.



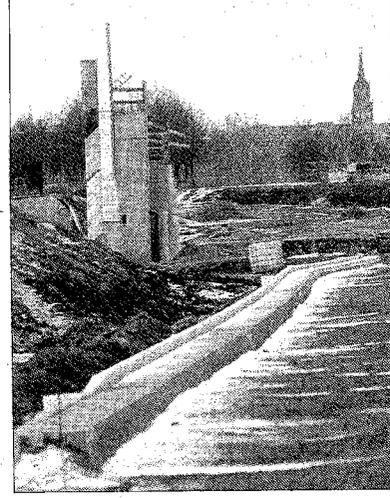
An der Waldschlößchenstraße entsteht der Betonverbau, zeigt Oberbauleiter Hans-Joachim Kumert.



Die Tunnelzufahrt Stauffenbergallee. Vorn der Verbau aus Bohrpfehlen, hinten der Kopfbalken.



Mit dem Schneidbrenner zerteilt Gunter Welz eine alte Wasserleitung auf der Stauffenbergallee.



Erst wenn der Frost aus dem Boden gewichen ist, geht der Bau am Altstädter Elbufer weiter. Foto: SZ/Peter Hilbert